**48 Lehrer/innen, 11 europäische Länder, 10 Sprachen**

Das **64. Jahrestreffen des SIESC** war vom 22. bis 28. Juli im Bildungshaus SODALITAS in Tainach/Tinje zu Gast (und bedankt sich für die ausgezeichnete und freundliche Betreuung durch das Personal). Es ging um das in allen Ländern heiß diskutierte Thema **„Der Beitrag der Schule zur Integration durch vernünftige Inklusion“**. Der Beitrag von Schulen zu Integration (Eingliederung) in die Gesellschaft ist unersetzlich: für Schüler/innen, die wegen Behinderungen besondere Förderung brauchen, für Schüler/innen, die als Kinder mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge oder Migranten die sprachlichen und inhaltlichen Voraussetzungen für den Schulbesuch und die Berufsausbildung erwerben müssen, für Schüler/innen, die aus bildungsferner Umwelt Bildungsrückstände mitbringen.

**Direktor Christian Klar** berichtete über die **„Herausforderungen der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund am Beispiel einer Mittelschule in Wien“**, seiner „Brennpunktschule“ mit 70 bis 90 % Kindern mit Migrationshintergrund, über seine Maßnahmen zum rascheren Spracherwerb und zur Erhaltung der Ordnung, um trotz der immensen Schwierigkeiten Bildung und Erziehung der 10-15Jährigen zu fördern. Am folgenden Tag gab **Univ. Prof. Dr. Wolfgang Mazal** einen Überblick über **„Theorie und Praxis der Inklusion von Kindern, die Hilfe zur Integration benötigen“.** Er hinterfragte die doch zu realitätsfremden Erwartungen und Vorschriften der OECD und mancher Schulpolitiker. Die unterschiedlichen Konzepte der Integration (durch Inklusion in die Regelklassen oder in Sonderschulen) sind stark vom Menschenbild abhängig und sollten die besten Interessen der Kinder in den Vordergrund stellen. Er betonte auch die Verpflichtung der Eltern, zum Bildungserfolg der Kinder beizutragen. Am dritten Tag wurden Auszüge aus dem slowenischen Länderbericht über **„Maßnahmen zur Integration oder Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Slowenien“** vorgestellt, die finanzielle Unterstützung der Eltern vorsehen und von Inklusion in Regelklassen mit Unterstützungsmaßnahmen (5,93 % der Altersgruppe) über angepasste Bildungsprogramme in Sonderschulen und spezielle Bildungsprogramme bis zu Programmen ärztlicher Behandlung reichen.

Diese Vorträge boten viel Stoff für die in drei Sprachen diskutierenden Gesprächsgruppen.

Als Ergänzung stand Kennenlernen von Kärnten (Klagenfurt, Magdalensberg, Maria Saal und Gurk) und der Situation der slowenischen Volksgruppe auf dem Programm. Dem diente auch ein Gespräch mit Fachinspektor Mag. Miha Vrbinc über das Slowenische Gymnasium in Klagenfurt. Ein Höhepunkt war auch der Konzertabend mit dem Oktet Suha, das passend slowenische und deutsche Kärntner Lieder, aber auch Lieder in vielen Sprachen von Frankreich bis in die Ukraine vorgetragen hat.

Diese Verwurzelung in der eigenen Kultur verbunden mit der Offenheit und dem Interesse für die Vielfalt der europäischen Kulturen, Sprachen und Bildungssysteme verbindet seit jeher die Mitglieder des SIESC.

Mag. Wolfgang Rank